

Rechenschaftsbericht des Vorstands über die Arbeit des Flüchtlingsrates NRW im Jahr 2021

I Schulungen und Veranstaltungen

Auch 2021 waren Präsenztermine selten, Schulungen und andere Veranstaltungen wurden hauptsächlich online durchgeführt.

Im Jahr 2021 führten wir, teilweise in Präsenz und teilweise digital, insgesamt sechs Mitgliederversammlungen plus dem Asylpolitischen Forum durch, auf denen wir uns mit Unterstützung von Referentinnen und Referenten mit unterschiedlichen flüchtling-spolitischen Themen und rechtlichen Fragen der Aufnahme und des Schutzes von Flüchtlingen auseinandersetzten. Im Rahmen einer Mitgliederversammlung wurde der Ehrenamtspreis verliehen.

Darüber hinaus waren Mitglieder der Geschäftsstelle des Flüchtlingsrats Referierende auf bzw. Organisatorinnen von zahlreichen Veranstaltungen. So haben wir in jedem Monat digitale Austauschrunden und Schulungen zu unterschiedlichen Themen angeboten. Aufgrund der Vielzahl der Termine (Vorträge, Schulungen, Podiumsdiskussionen) wird auf eine Einzelauflistung verzichtet.

II Schwerpunktthemen / politische Aktivitäten

Corona

Die Coronapandemie hat sowohl die inhaltliche Arbeit als auch teilweise die Arbeitsweise des Flüchtlingsrats NRW wesentlich bestimmt. Hinsichtlich der Arbeitsweise ist festzustellen, dass so gut wie keine Gesprächsrunden mit dem Ministerium stattgefunden haben. Zweimal getagt hat der Runde Tisch Beschwerdemanagement und es wurde ein digitales Fachgespräch zu unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen durchgeführt. Auch auf E-Mails gab es oft nur sehr verzögerte Reaktionen. Ebenso haben andere Gremien nicht/nicht wie geplant getagt.

Unterbringung von Flüchtlingen

Bei der Unterbringung von Flüchtlingen standen sowohl die Landesebene als auch die kommunale Ebene im Fokus. Bezogen auf die nicht erfolgte Impfpriorisierung haben wir einen entsprechenden Appell formuliert, der von vielen Initiativen und Einzelpersonen mitgezeichnet wurde. Wir haben, soweit dies möglich war, weiterhin verfolgt und dokumentiert, wann und in welchen Aufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften Coronainfektionen aufgetreten sind und welche Maßnahmen ergriffen wurden. Gerade im Bereich der Landesunterkünfte gab es im letzten Jahr so gut wie keine Informationen mehr von Behördenseite. Auch haben wir mehrere digitale Austauschrunden rund um die Themen Corona und Gemeinschaftsunterkünfte angeboten.

Auf Landesebene waren zudem insbesondere die Dauer des Aufenthalts und die

Zuweisungen Themen, welche wir intensiv bearbeitet und verfolgt haben. Das Webforum "Flüchtlinge in Landesaufnahmeeinrichtungen in NRW (WFL.NRW)" wurde stetig gepflegt und mit weiteren Informationen bestückt.

Die Überregionale Koordinierungsstelle Beschwerdemanagement ist zum 01.07.2021 umbenannt worden in "unabhängiger Beschwerdebeauftragter". Das Amt führt seitdem Staatssekretär a.D. Brendel ehrenamtlich aus, der seit Ende 2021 von einer hauptamtlichen Geschäftsstelle unterstützt wird. Herr Brendel stellte sich beim Runden Tisch Beschwerdemanagement vor. Nach wie vor ungeklärt ist die Möglichkeit der Begleitung der Mobilen Kontrollteams durch eine Vertreterin des Flüchtlingsrates NRW. Eine Klärung wird erst in 2022 erfolgen.

Zur Unterbringungssituation auf kommunaler Ebene läuft seit September 2020 ein Projekt, das auf ein Jahr angelegt war und in dessen Rahmen eine Honorarkraft eine Broschüre auf Grundlage einer Fragebogenaktion erstellt. Die Fragebögen wurden Anfang 2021 verschickt und in der Folge ausgewertet. Leider konnte das Projekt im geplanten Zeitraum nicht abgeschlossen werden, es wird sich noch bis in 2022 verzögern.

Afghanistan

Nachdem in der ersten Jahreshälfte vor allem noch Abschiebungen nach Afghanistan trotz der zunehmend volatilen Situation thematisiert wurden, standen die Situation im Land nach der Machtübernahme der Taliban und daraus entstehende Forderungen in der zweiten Jahreshälfte im Fokus. In der Geschäftsstelle gingen unzählige Anfragen insbesondere zum Familiennachzug und zu Möglichkeiten der Aufnahme von Menschen aus Afghanistan ein. Es wurde eine digitale Informationsveranstaltung mit einem externen Referenten zur rechtlichen Situation durchgeführt. Der Flüchtlingsrat NRW hat sich mit Forderungen nach einem Landesaufnahmeprogramm und Erlassen für hier lebende Afghaninnen an das MKFFI gewandt. Auf der Website wurde bis Ende des Jahres eine spezielle Kategorie mit aktuellen Informationen hinsichtlich Afghanistan eingerichtet.

Abschiebungen/Abschiebungshaft

Der gestiegene Abschiebungsdruck ist in Politik und Praxis trotz Coronapandemie spürbar. NRW hat das während des gesamten Jahres abgeschoben und war z.B. auch beteiligt bei Sammelabschiebungen nach Afghanistan und bei der seit Jahren ersten Sammelabschiebung von Düsseldorf nach Sri Lanka. Zentral war auch die rigider werdende Abschiebungspraxis sowohl aus den Landesaufnahmeeinrichtungen als auch aus den Kommunen. Das vom Flüchtlingsrat NRW mitinitiierte und begleitete Projekt Abschiebungsreporting ist Mitte August, angesiedelt beim Grundrechtekomitee, gestartet. Hier fand im Rahmen der begleitenden Konzept-AG ein regelmäßiger Austausch statt, der Projektreferent stellte das Projekt überdies im Rahmen einer Mitgliederversammlung vor.

Es wurden Pläne zur Einrichtung eines "Ausreisegewahrsams" im Düsseldorfer Flughafen bekannt. Allerdings gab es hierzu auch auf Nachfrage keine näheren Informationen. Der Beirat der UfA Büren hat vier Mal getagt, zweimal in Verbindung mit einem Gespräch mit dem Ministerium. Hier ging es insbesondere um die Implementierung einer Beschwerdestelle für die Untergebrachten, die bereits seit 2019 geplant ist und noch immer nicht besetzt werden konnte.

Ehrenamt

Das ehrenamtliche Engagement war ebenfalls in hohem Maße durch die Coronapandemie beeinflusst. Die Durchführung vieler Angebote war nicht mehr möglich. In vielen Gemeinschaftsunterkünften wurden zeitweise Besuchsverbote ausgesprochen, bei Quarantäneanordnungen war überhaupt kein persönlicher Kontakt möglich. Unterstützungsstrukturen sind teilweise ganz weggefallen, in anderen Fällen wurde das Ehrenamt, so weit wie möglich, auf digitale Angebote umgestellt. Die Unterstützung des Ehrenamtes durch den Flüchtlingsrat NRW über spezielle Angebote (Schulungen, Austauschrunden, Informationen) für Ehrenamtliche wurde fortgeführt und weiterentwickelt. So war "Ehrenamt unter Corona" ein wiederholtes Thema in den angebotenen Austauschrunden. Die Liste der "neueren Flüchtlingsinitiativen" wurde gepflegt und Initiativen gezielt angesprochen, um auf uns und unsere Angebote aufmerksam zu machen. Aktionen von Initiativen wurden als "Meldung aus den Initiativen" auf unserer Website zur Bekanntmachung und Nachahmung veröffentlicht.

In Landesunterkünften war ehrenamtliches Engagement ohnehin nicht so verbreitet wie in den Kommunen und ist 2021 fast gänzlich weggefallen. Hier erfolgte eine Kontaktaufnahme zu den Ehrenamtskoordinatorinnen der Betreuungsverbände in verschiedenen Einrichtungen, um einen Überblick über vorhandenes ehrenamtliches Engagement in Landesaufnahmeeinrichtungen zu gewinnen. Die Broschüre „Ehrenamtliches Engagement in Aufnahmeeinrichtungen des Landes NRW“ wurde Ende 2021 aktualisiert veröffentlicht.

Weitere Schwerpunktthemen waren:

- Aufenthaltssicherung
- Arbeitsmarktzugang und Aufenthaltssicherung durch Arbeit

Öffentlichkeitsarbeit und Lobbyarbeit

Insgesamt hat die Dialogbereitschaft seitens der Landesregierung und die Anzahl der Gespräche in den Ministerien deutlich nachgelassen, s.o.

Der Flüchtlingsrat NRW hat 19 Pressemitteilungen herausgegeben, u.a. zu Abschiebungen, Afghanistan und Überlastung der Ausländerbehörden. Darüber hinaus hat der Flüchtlingsrat NRW durch Briefe und Stellungnahmen gegenüber der Landesregierung seine Positionen verdeutlicht bzw. Forderungen gestellt. Zudem wurden diverse Presseanfragen beantwortet, Interviews gegeben und für Beiträge in Funk und Fernsehen zur Verfügung gestanden. Auch war der Flüchtlingsrat NRW als Sachverständiger im Rahmen von Anhörungen im Gesetzgebungsverfahren vertreten.

Arbeitsgemeinschaften

Ende 2021 hat der Flüchtlingsrat NRW verschiedene Arbeitsgemeinschaften gegründet. Die AG "Flüchtlingspolitische Aktionen" befasst sich mit verschiedenen Themen und wird hierzu

öffentlichkeitswirksam aktiv. Im Rahmen der AG "Forderungspapier" wird ein Forderungspapier zur Landtagswahl erarbeitet, das zu Beginn des Jahres 2022 veröffentlicht werden soll. In zwei anderen AGen wird zur kommunalen Unterbringung und zum Engagement in Landesunterkünften gearbeitet.

Erstellung von Informationsmaterial

Der Flyer, der Fakten zur Situation von Flüchtlingen in Deutschland zusammenfasst und Vorurteile revidieren soll, wurde ebenso wie die etwas ausführlichere Arbeitshilfe hierzu aktualisiert. Ebenso wurde die Broschüre zu finanziellen Fördermöglichkeiten für Flüchtlingsinitiativen und Projekte mit Bezug zu Flucht und Asyl aktualisiert. Im Rahmen des Projekts alpha OWL II sind die Flyer zum Arbeitsmarktzugang für Flüchtlinge überarbeitet und hinsichtlich der Erlasse des MKFFI zum § 25b und zur Ausbildungs- und Beschäftigungsduldung ergänzt worden. Die zwei Arbeitshilfen zu Mitwirkungspflichten bei der Identitätsklärung Möglichkeiten zur Dokumentenbeschaffung für verschiedene Herkunftsländer wurden auf den aktuellen Stand gebracht. Die Netzheft-Datenbank wurde 2021 auf der Website implementiert und stetig gepflegt. Allerdings ist der Prozess hinsichtlich der Generierung einer PDF-Version noch nicht abgeschlossen, dies wird erst in 2022 erfolgen.

Ehrenamtspreis

Nachdem die Ehrenamtspreisverleihung 2020 coronabedingt verschoben werden musste, wurde sie für Sommer 2021 zunächst in Präsenz geplant. Kurzfristig haben wir uns dann für die Durchführung einer Hybridveranstaltung entschieden, was mit sehr viel Aufwand verbunden war, es mussten passende Räumlichkeiten und adäquates Technikequipment gesucht werden. Für die Technik wurde eine externe Initiative beauftragt. Vor Ort waren die Moderatorin, die Referierenden und die Künstlerinnen, die vorausgewählten Initiativen und weitere Teilnehmende waren online zugeschaltet. Verliehen wurde der Ehrenamtspreis an die Flüchtlingsselforganisation SOFRA Cologne, die Aktivitäten für und mit LSBTIQ-Flüchtlingen anbietet.

In der zweiten Jahreshälfte begannen die Planungen für den Ehrenamtspreis 2021, es wurden insbesondere Förderanträge gestellt und Kontakt mit Hochschulen aufgenommen.

Regelmäßig erscheinende Medien:

Schnellinfo

Das Schnellinfo informierte aufgrund zeitweiser Nichtbesetzung der Stelle mit 10 Ausgaben über die laufende Arbeit des Flüchtlingsrates NRW e.V. und stellte aktuelle asylpolitische und rechtliche Entwicklungen auf Landes-, nationaler und europäischer Ebene zusammen. Zudem wird über Termine und Aktivitäten regionaler Flüchtlingsorganisationen berichtet. Die Zahl der Abonentinnen beträgt zum 31.12.2021 1.483 Personen (2020: 1.362 Personen).

Newsletter

Im grundsätzlich monatlich erscheinenden Newsletter wird in etwa vier bis fünf Artikeln pro Ausgabe über einige ausgewählte flüchtlingspolitische Ereignisse berichtet. Zudem werden die Leserinnen über bevorstehende flüchtlings- und migrationspolitische Termine informiert. Der Newsletter wird sowohl an Einzelpersonen als auch an Parteien, Gewerkschaften, Jugendverbände, Schüler- und Studierendenvertretungen, Menschenrechtsorganisationen und sonstige politische Initiativen verschickt. Stand 31.12.2021 sind 1.212 Einzelpersonen und Initiativen im Abonnement (2020: 1.125).

EhrenamtsNews

2021 sind vier Ausgaben der EhrenamtsNews erschienen. Stand 31.12.2021 werden die EhrenamtsNews an 957 Initiativen und Einzelpersonen verschickt (2020: 894).

Infoblatt Alpha OWL II

Das im Rahmen des Projekts alpha OWL II herausgegebene "Infoblatt" informierte in zwei Ausgaben über relevante arbeitsmarktliche Aspekte und Informationen zum Projekt. Das Projekt war über mehrere Monate nicht besetzt und es gab erhebliche Krankheitsausfälle. Gleichwohl konnten Schulungen für Arbeitsagenturen im geplanten Umfang durchgeführt werden.

Homepage und Social Media

Die Website wurde stetig gepflegt und aktualisiert. Für die Kategorie Themen A-Z wurde eine neue Struktur fertig umgesetzt. Die Besuche auf der Website lagen mit durchschnittlich knapp 17.500 pro Monat auf einem etwas niedrigerem Niveau als im Vorjahr (18.300). Die Zahl der Abonnentinnen bei Facebook liegt derzeit bei 6.100 (Vorjahr 5.958), bei Twitter bei knapp 2.700 (2020: 2.500). Zudem ist der Flüchtlingsrat NRW seit Anfang des Jahres auch bei Instagram aktiv und hat dort 719 Follower.

Rechtshilfefond

Die Zahl der Anträge an den Rechtshilfefond von PRO ASYL, die über den jeweiligen Landesflüchtlingsrat zu stellen sind, ist etwas gestiegen. Insgesamt wurden 30 Anträge bearbeitet (2020: etwa 25).

Jugendliche ohne Grenzen

Infolge der Coronapandemie haben JoG-NRW keine Aktivitäten durchgeführt und einige Mitglieder verloren. Die Kontaktaufnahme gestaltete sich schwierig. Die Finanzen der Gruppe werden weiterhin durch den Flüchtlingsrat NRW verwaltet.

III Kooperations- und Vernetzungsarbeit

- Mitarbeit in der Härtefallkommission des Landes NRW (Dr. Brigitte Derendorf, Gertrud Heinemann)
- Vertretung des FR NRW e.V. bei den Treffen der Landesflüchtlingsräte und der BAG Pro Asyl (Birgit Naujoks, Kirsten Eichler)
- Vertretung des FR NRW e.V. beim Forum Flughäfen – FFINW (Dominik Hüging)
- Vertretung des FR NRW e.V. beim Netzwerk Asyl in der Kirche (Birgit Naujoks)
- Teilnahme an den Treffen der geförderten Initiativen (Birgit Naujoks)
- Vorbereitungsgruppe Asylpolitisches Forum (Kirsten Eichler, Birgit Naujoks)
- Beirat UfA Büren (Andre Schuster, Birgit Naujoks)

IV Vorstand

Es wurden drei Vorstandsmitglieder wiedergewählt: Ali Ismailovski, Ingo Pickel und Evelyn Meinhard. Heinz Drucks und Andre Schuster standen für eine Wiederwahl nicht zur Verfügung.

V Geschäftsstelle:

Durch die weitere Bewilligung von Landesmitteln konnte die Geschäftsstelle wie 2020 besetzt werden. Das ESF-Projekt lief mit einer 32-Stunden-Stelle sowie einer Aushilfskraft (die als Eigenanteil im Projekt durch PRO ASYL finanziert wird) weiter, ebenso das Projekt "Infopool LSBTI" mit einer Mitarbeitenden auf Basis geringfügiger Beschäftigung. Für das Webforum "Flüchtlinge in Landesaufnahmeeinrichtungen in NRW (WFL.NRW)" haben wir mit noch aus 2019 zur Verfügung stehenden kirchlichen Fördermitteln zeitweise eine Honorarkraft beschäftigt. Für das Projekt "Broschüre kommunale Unterbringungssituation" ist eine externe Honorarkraft tätig.

VI Mitgliederentwicklung:

In 2020 haben wir 12 neue Mitglieder gewonnen. Ausgetreten/verstorben sind 5 Mitglieder. Ende 2021 zählt der Flüchtlingsrat NRW somit 233 Mitglieder (Ende 2020 waren es 226 Mitglieder, die im Vorjahr angegebene Zahl von 228 musste noch einmal korrigiert werden).